

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 40.

Samstag den 7. April

1866.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Herr Stadtschreiber Koller in Wildberg ist als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt im Oberamtsbezirk Nagold bestätigt worden.

Den 6. April 1866.

K. Oberamt.
Völk.

Nagold.

Bekanntmachung von Einträgen im Handelsregister.

Am heutigen wurde eingetragen:

I. in das Register für Einzelfirmen eine Firma: Jakob Gutkunst, Hauptniederlassung in Gatterbach; Inhaber: Jakob Gutkunst, Fruch- und Holzschmittwaarenhändler von dort.

Register No. 20. Durch Gerichtsbeschluss vom 31. v. M. wurde das gegen den Kaufmann Franz Jübler von Wildberg eröffnete Konkursverfahren eingestellt und demselben die freie Verfügung über sein Vermögen wieder eingeräumt.

II. In das Register für Gesellschaftsfirmen:

Register No. 3. Jakob Kappler, Kaufmann von Rohrdorf, Theilhaber der Firma Carl Reichert und Seeger daselbst, starb am 26. Februar d. J.; an seine Stelle trat dem Gesellschaftsvertrage gemäß seine Wittve Pauline, geb. Hölzle, welche aber nicht berechtigt ist, die Firma zu vertreten.

In No. 36 dieses Blattes ist unter den Theilhabern der Firma G. Zeitter und Walz in Oberschwandorf Christine Walz von da genannt, statt Christiane Walz. Als weiterer Theilhaber ist noch anzuführen: Michael Walz, Zeugmacher von dort.

Den 4. April 1866.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

2) Nagold.

Ausländisches Papiergeld betreff.

In Folge Erlasses der K. Staatskassenverwaltung vom 22. März d. J. pr. 6. d. M. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß künftig die nachbezeichneten fremden Werthspapiere, und zwar:

- 1) die Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank zu München,
- 2) das Großherzoglich badische Staatspapiergeld,

3) die Großherzoglich bessische Grundrentenscheine, beziehungsweise das demnächst an deren Stelle tretende Großherzoglich bessische Staatspapiergeld, und

4) die Noten der Herzoglich nassauischen Landesbank

von unterzeichneter Stelle an Zahlungsstatt angenommen werden, daß aber das übrige ausländische Papiergeld nicht mehr angenommen werden darf.

Den 6. April 1866.

Oberamtspflege.
Maulbetsch.

Alford.

Die Arbeiten zu Beseitigung des Wässerungskandels auf der Freudenstädterstraße, in der Markung Ebbausen, bei der Markungsgrenze gegen Ebershardt, werden

Freitag den 13. l. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ebbausen öffentlich verankündigt, wozu tüchtige Affordliebhaber mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Grabarbeit zu . . . 25 fl. 16 kr.
Ebaustrung . . . 125 „ 30 „
Maurerarbeit . . . 73 „ 5 „
Zimmerarbeit . . . 82 „ 48 „

vorangschläglich berechnet ist.

Sirjan, den 4. April 1866.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Alford.

Die Wiederherstellung der eingefallenen Straßenstühmauer an der Wilhelmsstraße, Markung Wildberg bei Straßennummer 31/32, wird

Samstag den 14. l. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildberg verankündigt werden, wozu tüchtige Maurer mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Ueber-schlag hiesfür beträgt

für Grabarbeit . . . 67 fl. 12 kr.

„ Maurerarbeit . . . 302 „ 30 „

Sirjan, den 4. April 1866.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

2) Stuttgart.

Brennholz-Lieferung.

Auf das Etatsjahr 1866—1867 bedarf die Armenbeschäftigungsanstalt

500 Maß buchen,

11 Maß birken und

200 Maß tannen

2. und 4spaltiges 4 Fuß langes Scheiterholz.

Die Affordsverhandlung findet

Samstag den 14. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem hiesigen Bürgerhospitale zuerst parthienweise und sofort im Ganzen statt, und werden in-sitragende Affordanten hiezu eingeladen.

Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft ist sich auf Verlangen auszuweisen.

Den 21. März 1866.

Bürgerhospitalverwaltung.

2) Nagold.

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Nachstehende Arbeiten an der hier zu erbauenden Lehrerswohnung wurden nicht vergeben, und sind die Submissionsofferte über

Voranschlag

Glaserarbeit 348 fl. 48 kr.,

Hafnerarbeit 12 fl. — kr.,

längstens bis

Montag den 9. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

in Procenten ausgedrückt, an den Gemeinderath adressirt und versiegelt, einzusenden.

Gemeinderath.

Gatterbach,

Oberamt Nagold.

Am Montag den 9.

April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhause 400 Stück Langholz, schönster Qualität, vom 90er

abwärts, zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Holz schon gefällt ist und auf Verlangen vorgezeigt werden wird.

Den 28. März 1866.

Gemeinderath.

3) Zfelsbhausen,

Oberamt Nagold.

Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den

12. April,

Vormittags 9 Uhr,

werden im hiesigen Gemeinewald 153 Stämme Langholz mit ca. 5000

Cubiffuß, worunter schönes Bauholz, verkauft, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 31. März 1866.

Gemeinderath.

Vorstand Kloz.

21

Ebhausen,
Oberamts Nagold.
Langholz-Verkauf.



Am Dienstag den
10. April,
Nachmittags 2 Uhr,
verkauft die hiesige
Gemeinde 650 Stück
Langholz mit 7200
Cubifuh, wozu
Kaufsliebhaber auf hiesige Rathhaus ein-
geladen werden.

Den 3. April 1866.

Schultheißenamt.
Richtmüller.

Privat-Bekanntmachungen.

31/2 Nagold.
Für die als vorzüglich bekannte

Nürtinger Bleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder jede
Art Bleichgegenstände und sichere ich unter
Garantie der Qualität schönst weiße Ab-
lieferung der Leinwand zu.

Fried. Stockinger.

Nagold.

Für die

Birchheimer Bleiche

besorge ich auch in diesem Jahre wieder
das Einsammeln von Bleichgegenständen,
und erlaube ich mir, den verehrl. Haus-
frauen diese Anstalt bestens zu empfehlen.

31/2 J. C. Pfeleiderer.

Altenstaig.

Einen Giltenstein, 9 Zent haltend, hat
zu verkaufen

Adlerwirth Dürschmabel.

21/2 Nagold.

Liqueure und Weingeist, Himbeersaft, franz. Senf und Senfmehl

bei Louis Sautter bei der Kirche.

Beachtenswerth!

Kranken, welche an nächtlichem Bett-
nässen, sowie an Schwächzuständen der
Harnblase und Geschlechtsorgane leiden,
empfehle ich hiermit meine auf reiche Er-
fahrung gegründete rationelle Hilfe.

Dr. Kirchboffer, Spezialarzt
in Kappel,
Canton St. Gallen (Schweiz.)

21/2 Walddorf,
Oberamts Nagold.



Einen einspännigen Wagen
mit Drehachsen hat zu verkaufen
Schmid Manz.

31/2 Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Bei Unterzeichneten kann man fortwäh-
rend feine rothe Sandsteine haben; auch
werden Grabsteine verfertigt und Bauar-
beiten, z. B. Thür- und Fenstergestelle,
Schweinställe, Pferde- und Kuhstippen
u. s. w.

Georg Fr. Gutkunst u. Cie.

Für Auswanderer und Reisende nach Amerika mit Dampf- und Segelschiffen

über Hamburg, Havre, Antwerpen, Bremen, London &
Liverpool die sichersten und billigsten Gelegenheiten bei dem Agenten:

C. W. Wurst, Verwaltungsaktuar in Nagold.

161/2

Nagold.

Nach Amerika.

Für Auswanderer und Reisende sind jede Woche über die Seehäfen Havre,
Bremen, Antwerpen, Hamburg und Liverpool mit den schönsten Dampf-
und Segelschiffen Ueberfahrtsgelegenheiten und kann zu den billigsten Preisen affordirt
werden bei

F. Stockinger.

31/2

Nagold.

Für die Ueberfahrt nach

Amerika

können fortwährend, je nach Wahl der Reisenden, mit Dampf- oder Segelschiffen
über die verschiedenen wohl bekannten Seehäfen
zu den billigsten Tagespreisen Verträge mit mir abgeschlossen werden.

J. C. Pfeleiderer.

Liebig's Nahrungsmittel

für Kinder, Schwächliche und Reconvalescenten. Zugleich ein Ersatz für Mutter-
milch in Extractform, dargestellt von Ed. Löfflund in Stuttgart, empfiehlt
Gottlob Knodel in Nagold.

HELVETIA.

Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft in St. Gallen,

(Grund-Capital: 10,000,000 Franken)

übernimmt Feuerversicherungen aller Art zu festen und billigen Prämien.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft:

Steinwandel, Buchdrucker in Nagold.

Fr. Wackenhut, Goldarbeiter in Altenstaig Stadt.

Unterlehrer Dipper in Wildberg.

Altenstaig.

Besten

Rigaer Leinsamen

empfehle

J. G. Wörner.

21/2

Pfrondorf,
Oberamts Nagold.

74 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Versicherung auszuliefern
Pfleger Ehnis.

Altenstaig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 19. April

in das Gasthaus zum Adler freundlich ein.

Wilhelm Saas, Maler,

Sohn des † Jakob Fr. Saas, Maurers,

Dorothea Luz,

Tochter des † Hafners Jakob Fr. Luz.

Rohrdorfer
Natur-Bleiche.

Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, daß ich in nächster Zeit mit Auslegen der Bleichwaare beginne und mich bemühen werde, die mir gefälligst anzuvertrauenden Gegenstände zu vollkommener Zufriedenheit meiner Kunden an schönster und bester Qualität zurückzugeben.

Hierbei habe ich noch zu bemerken, daß ich jeden Tag der Woche zu Uebernahme von Bleichgegenständen wie zur Abgabe fertiger Waaren mit Vergnügen bereit bin, dagegen an Sonn- und Festtagen, um christlicher Ordnung und der für mich und meine Hausgenossen notwendigen Ruhe willen, mich weder mit dem einen noch mit dem andern befassen kann.

Den 25. März 1866.

Bleiche-Inhaber J. F. Dürr.
Meine Herren Agenten, welche ich mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitte, sind:

- Dr. Kaufmann Hettler in Nagold,
- Walz in Altenstaig,
- Widmann in Hatterbach,
- Conditor Reichert in Wildberg,
- Kaufm. Dengler in Unterjettingen,
- Gutekunst in Pfalzgrafenweiler,
- Berner in Bendorf.

21^a Nagold.
Bleiche-Empfehlung.

Wie bisher besorge ich auch heuer wieder Leinwand und Faden auf die vortheilhaft eingerichtete Bleiche in Weil der Stadt und bitte um geneigte Aufträge.

Nisch, Bortenmacher.

31^a Altenstaig.
Pforzheimer Bleiche.

Zur Empfangnahme von Bleichgegenständen für obige rühmlichst bekannte Rasenbleiche halte ich mich auch dieses Jahr wieder bestens empfohlen.

Carl Hensler.

Altenstaig.
Zu Möbeln und Bettrosten
verkupferte Springfedern,

à 8 kr. bis 9 kr. per Pfund, Vorrath und Auswahl groß, bei

J. G. Börner.

61^a Nagold.
Photographische Anstalt von W. Citel.

Bei der nun wieder eingetretenen günstigen Witterung finden täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr photographische Aufnahmen statt.

Preise in Visitenkartenformat:

6 Stück 2 fl. 27 kr.,

13 " 3 " 48 "

25 " 7 " 12 "

50 " 12 " — "

Größere Formate bis zu 8" Lichtweite im Verhältnis höher.

Nagold.
Gewerbe-Verein.

Plenarversammlung

Sonntag den 8. April,

Abends 4 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne (Post), wobei Herr Polytechniker Krauter einen Vortrag über Heizung und Verbrennung halten wird.

Hierbei haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Der Ausschuss.

Nagold.
Strohüte

in neuester Façon für Herren, Damen und Kinder sind zu billigen Preisen eingetroffen bei

Albert Gayler.

Altenstaig.
Rouleaux, Tapeten, Crinolinen, Haaröl, Odeurs, kölnisch Wasser

bei J. G. Börner.

31^a Nagold.
Bleiche-Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt auch heuer wieder, wie schon mehrere Jahre, Bleichgegenstände auf die **Wacher Bleiche** zur Beförderung an, und wird Alles franco hin und her geliefert.

Kausser, Tübingerhote.

21^a Nagold.
Nächsten Montag den 9. d., von Morgens 8 Uhr an,

wird in meiner früheren Wohnung eine Fabrikauktion abgehalten, bestehend in Betten, Leinwand, Schreinwerk, Dekorations- und sonstigen Hausgeräthen, wozu freundlich einladet

Christ. Harr, Leimsieder.

Neutlinger Guano.

Vortreffliches Düngemittel für alle Feldfrüchte, Hopfen etc., insbesondere auch zur Nachhilfe bei schwachen Saaten, empfiehlt zu Fabrikpreisen

J. G. Pfeiderer in Nagold.

21^a Eßringen, Oberamts Nagold.

Aus der Friedrich Reuz'schen Pflege bei Jakob Behler, Gemeinderath, können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % sogleich

100 fl.

ausgeliehen werden.

Den 26. März 1866.

Aus Auftrag: Schultheiß Hermann.

Nagold.
Indem wir im Auftrage des Bezirksarmenvereins einen Bericht über die Verhandlungen in seiner letzten Versammlung den verehrl. Pfarrämtern zugehen lassen, bitten wir dieselben freundlich, durch die Agenten des Vereins für Austheilung des Berichts an die Mitglieder desselben, sowie an weitere Armenfreunde ges. sorgen und die Jahresbeiträge und die Namen etwaiger neuer Mitglieder dem Cassier des Vereins einhändigen zu wollen.

Den 6. April 1866.

Vorstand des Vereins: Dekan Freyhofser. Cassier: Oberamtspfleger Raubetsch.

21^a Altenstaig.

Der Unterzeichnete hat noch mehrere neue Konfirmationsröcke zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

H. Bäßler, Kleiderhändler.

Auch habe ich eine größere Partie Schlips und Cravatten, welche ich, um damit aufzuräumen, um den Ankaufspreis abgebe.

Der Obige.

31^a Wildberg.

Unterzeichnete nimmt einen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

Zugleich findet auch ein Glasergehülfe dauernde Beschäftigung.

J. Pfost, Glaser.

21^a Güttingen.
Säger-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet ein solider lediger Säger gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Schweickhardt, Sägmüller.

Nagold.
Ein geordneter Knabe, der Lust hat, die Tuchmacherei zu erlernen, findet mit oder ohne Lehrgeld eine Stelle durch die Redaktion d. Bl.

Nagold.
Einen noch ganz neuen blauen Tuchmantel, wie auch einen blauen Ueberzieher hat zu verkaufen; wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Nagold.
Für den verunglückten Zimmermann Oesterle sind eingegangen von den Herren J. Scholder 18 kr., Holzmesser Schüble 12 kr., J. Nestle Pfaw. 12 kr., durch J. Scholder 42 kr., Schreiner Lutz 18 kr., J. Baumann 12 kr., Buchhalter Dietrich 30 kr., Verwalter Ruoff 30 kr., Müller Haiss 24 kr., Säger Kübler 12 kr., Bote Gutekunst 6 kr., N. Nisch, Müller, 12 kr., G. Maier 12 kr., Köhleswirth Maier 12 kr., Abg. Geigle 1 fl., O. A. Pf. Raubetsch 30 kr., Bortenm. Nisch 18 kr., Schmid Theurer 30 kr., Diak. R. 1 fl., N. N. Enzklösterle 1 fl., Spatbels 12 kr., Silberarbeiter Bauer 24 kr., Karl Schmid, Holzhauer 12 kr.

Den edlen Gebern den verbindlichsten Dank und ist zur Annahme weiterer Gaben stets bereit

J. B. Vischer.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 4. April. Der Garnisonswechsel findet jetzt am Dienstag den 10. April statt; die Rekruten haben daher schon am Freitag den 13. April bei den Regimentern einzutreffen, Ritt am 27.

Von der Flan. (Zum Capitel der Rädgenoth.) Ich kann Ihnen aus guter Quelle mittheilen, daß in der patriotischen Großstadt Ulm der Patriotismus zum Leidwesen der Herrschaften auch in die Dienstmädchen gefahren ist. Es soll nämlich bei dem bevorstehenden Wechsel der Garnison nach Stuttgart und Ludwigsburg eine große Anzahl Dienstmädchen fort- und mitziehen wollen, was, wenn nicht ein ähnlicher Patriotismus die Diensthellen in Stuttgart und Ludwigsburg begünstigt und von dort her Ertrag kommt, für Ulm eine schwere Nothwehr zur Folge haben kann. In den Kaffeekränzchen der Ulmer Damer Damen soll in der That von nichts anderem mehr die Rede sein.

Karlruhe, 31. März. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der badischen 35 fl. Loose sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: Nr. 189,354 40,000 fl., Nr. 203,115 10,000 fl., Nr. 396,990 4000 fl., Nr. 70,711, 151,675, 162,454, 189,390, 252,231 je 2000 fl., Nr. 33,137, 51,726, 128,204, 189,365, 269,205, 271,644, 276,350, 278,000, 286,909, 286,943, 305,837, 386,516 je 1000 fl.

Da nach dem Münzvertrag keine Dukaten mehr geprägt werden sollen, läßt der König von Bayern Goldmedaillen mit seinem Bildnisse prägen.

München, 2. April. Eintretenden Falls soll zwischen Würzburg und Aschaffenburg ein Armeecorps concentrirt werden. Einleitungen hiezu werden bereits getroffen.

München, 3. April. Die Kavallerie- und Artillerie-Regimenter haben Befehl erhalten, eine größere Anzahl Zug- und Reitpferde anzukaufen. (Fr. Z.)

Hannover, 28. März. Von der Pariser Industrie-Ausstellung hat Hr. Gg. Eggestorff, welcher dieselbe mit Locomotiven und Maschinen besichtigen wollte, seine Betheiligung zurückgezogen, weil er in der Ernennung eines Kindes, und ist es auch ein kaiserl. Prinz, zum Präsidenten der Ausstellung eine Behandlung erblickt, welche Männer von Selbstachtung weder sich noch ihrem Stande dürfen bieten lassen. Eggestorff hat seinen Entschluß dem hiesigen Komitee angezeigt.

Die Kreuzzeitung schreibt: Preußen muß in irgend welcher Form in den Herzogthümern herrschen, weil dies nothwendig für die Sicherheit der Herzogthümer und die Ruhe Deutschlands ist. Das souveräne Augustenburgerthum ist für Preußen unmöglich. Die Allianz mit Oesterreich muß dennoch aufrecht erhalten und gestärkt werden, wenn dies irgend möglich ist. Wird dies unmöglich und behalten die preußenfeindlichen Elemente in Wien die Oberhand, dann können wir trotzdem die gerechten Ansprüche in Betreff der Herzogthümer nicht aufgeben und müssen sie auch wider den Willen Oesterreichs festhalten. Doch ist die Alternative noch nicht entschieden. Wir müßten den österreichischen Rüstungen gegenüber rufen, brauchen aber die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens deshalb nicht aufzugeben.

Berlin, 2. April. So eben kurz vor Postschluß erfuhr ich, daß der Herzog Georg von Mecklenburg heute früh von St. Petersburg hier eingetroffen sei, daß derselbe das Anerbieten Rußlands überbringe, in den Differenzen zwischen Preußen und Oesterreich die Vermittlung übernehmen zu wollen, und daß in Folge davon wirklich alle militärischen Maßnahmen stiller seien. Diese, in einer Korrespondenz der Allg. Ztg. angezeigte Vermittlung scheint also willkommener gewesen zu sein, als die des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha.

Berlin, 4. April. Der österreichische Botschafter Graf Karolyi überreichte dem Hrn. v. Bismarck eine Note des Wiener Kabinetts, in welcher dieses auf Grund des Art. 11 der Bundesakte den Vorschlag macht, den zwischen beiden Regierungen obwaltenden Streitfall vor ein Bundesschiedsgericht zu bringen. Die vorläufigen Gegenerklärungen Bismarcks lassen vermuthen, daß diese Proposition nicht unbedingt abgelehnt, vielleicht mit einem Gegenvorschlage beantwortet werden dürfte. Man glaubt, die Unterhandlungen zwischen Berlin und Wien werden auf diese Weise wieder in Fluß kommen.

Der dänische Feldzug hat Preußen 14,700,000 für das Landheer und 3 1/2 Mill. Thlr. für die Flotte gekostet, ausschließlich der normalmäßigen Friedenskosten von 3 1/2 Mill. Thaler.

Wien, 3. April. Die Pferdeausfuhr über sämtliche Grenzen des allgemeinen östreich. Zollgebiets ist verboten.

Wien, 4. April. Das „Neue Fremdenblatt“ meldet, daß Prinz Hohenlohe, Flügeladjutant des Königs von Preußen, angekommen und General Manteuffel erwartet wird.

Wien, 4. April. Der Zeitungsredakteur Tuvoro (auch bekannt als Unternehmer von Gesellschaftsreisen) hat sich und seine aus 5 Personen bestehende Familie vergiftet.

Florenz, 3. April. Die „Nazione“ meldet, daß die angesehensten Generale der italienischen Armee auf den 6. April nach Florenz berufen sind. Auch bestätigt das Blatt, daß Maßregeln getroffen sind, um vor Ancona und Brindisi Kriegsschiffe zu concentriren. Die Nachrichten aus Venetien signalisiren militärische Vorkehrungen von Seiten Oesterreichs. (Fr. Z.)

Turin, 27. März. Die heutige „Unita Cattolica“ bringt einen Artikel über die Blutscenen in Varese, welche sie gleichsam als verdiente Strafe für die verfassungswidrige Toleranz der Regierung einerseits und für die strafwürdige Proselytenmacherei der Protestanten andererseits hinstellt. Das Blatt sucht nachzuweisen, daß Protestanten wohl in Italien leben, aber nicht ihren Cultus ausüben dürfen, denn der erste Artikel der Verfassung besage: „Die römisch-katholische apostolische Religion ist die einzige Staatsreligion; die andern jetzt bestehenden Culte sind den bestehenden Gesetzen gemäß tolerirt.“ Das Blatt folgert daraus, daß, in Betracht, daß am 4. März 1848, als Karl Albert seinem Volk die Verfassung gab, keine andern Culte existirten als die Waldenser und die Toleranz nicht auf die Protestanten ausgedehnt werden könne. Die Ministerien, welche daber bis heute den „Scandal“ und die „Pestilenz“ des öffentlich ausgeübten protestantischen Cultus zugeben, haben sich nicht allein der Verfassungsverletzung, sondern auch der Verletzung der Staatsreligion schuldig gemacht. Den Protestanten in Varese aber ist ganz recht geschehen, denn diese „treuen Regier.“ haben durch ihren offen ausgesprochenen Haß gegen den Katholicismus und dessen Diener, die Geistlichen, durch ihren Stolz und durch ihre offene und geheime Proselytenmacherei, die über sie gekommene Strafe selbst herbeigezogen, und wenn die einen und die andern (Minister und Protestanten) nicht von ihrem System lassen, so werden sie noch ganz andere Dinge erleben. (Fr. Z.)

Ist Napoleon ängstlich oder flehlich geworden? Sein Koniteur ignorirt den Tod der Königin Marie Amelie, der Wittve Louis Philipps. Das ist nicht schön; denn die hohe Dame hat seiner Zeit zweimal Fürbitte für den „Abenteurer“ Napoleon eingelegt, und was sie in der bösen Febrernacht 1848 gesagt und gethan hat, sollte den Kaiser doch auch interessieren. Die schon hochbetagte Königin und die Herzogin von Orleans waren in jenen Tagen die einzigen Männer in der königlichen Familie. Als der entmuthigte Louis Philipp rathlos war, eilte sie zu ihm. Grauen Haares, aber mit blendendem Auge und brennender Wange rief sie ihm zu: „Geh, wiege dich den entmuthigten Truppen und der schwankenden Nationalgarde. Ich will mit meinen Töchtern und Töchtern auf den Balkon treten und will dich deiner selbst, deines Thrones und unsrer Aller würdig sterben sehen.“ — Als Louis Philipp vom Abdanken sprach, tadelte sie ihn lebhaft. Revolution, sagte sie, ist jederzeit Verbrecen; Abdanken — Feigheit. Sire, ein König darf nie seine Krone verlieren, ohne einen Versuch zu ihrer Vertheidigung gemacht zu haben.

Der diesjährige norwegische Haringfang hat eine reiche Ausbeute geliefert, indem circa 700,000 Tonnen gewonnen worden sind, während 500,000 bis 600,000 Tonnen bereits einen ergiebigen Mittelfang ausmachten. Der Einkaufspreis hat reichlich 3 (preussische) Thaler per Tonne betragen oder fast dreimal so viel, als in früheren ergiebigen Jahren. Die norwegischen Küstenfischer erzielen auf diese Weise die beträchtliche Einnahme von mehr als 2 Millionen (preussischen) Thalern.

Räthsel.

In der Vergangenheit siegt's — und zwar je ferner, je besser; Aber es preiset zugleich seh'n in die kommende Zeit. 06

Koraktion, Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.